

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 91.

Sonntag den 17. April.

1859.

Wilhelm Caspar Ferdinand, Freiherr von Dörnberg.

(Schluß.)

Die Person, welche dabei die Sonne zu sein schien, um die die Andern sich wie Trabanten bewegten, war eine kleine, damals schon ziemlich befahrte Dame, Marianne von Stein, welche unter einer unscheinbaren Körperhülle den ganzen Feuergeist, den Muth und die Fähigkeit ihres berühmten Bruders barg. Ihr, seiner Liebblingsschwester, pflegte der außerordentliche Mann, welcher in alle geheimen Freiheitsbestrebungen des Continents eingeweiht war, gern sein gepreßtes Herz aufzuschließen, weil ihr männlicher Geist sie befähigte, seinen kühnen Gedanken zu folgen. Während diese Dame einen großen Einfluß auf die im Stiftsgebäude einsprechenden Verschworenen übte und die übrigen Frauen stets anfeuerte und beherrschte, verhielt sich die Aebtissin mehr leidend. Frau von Gilsa hatte einen Bruder, welcher bei dem französischen Hofe zu Cassel in Gunst stand, weil er, obgleich Oberstallmeister und Kammerherr des Kurfürsten, zu der Deputation gehört hatte, welche im August 1807 dem jungen Jerome ihre Huldigung in Paris darbringen sollte. Er hatte in Folge dessen eine Hofcharge erhalten und seine Gemahlin war Palastdame der Königin. Dagegen gehörte sein Schwager, Wilhelm von Buttlar, zu den Hauptern der Verschwörung, und wohnte in Homberg.

Die beiden älteren Brüder Dörnbergs aus der ersten Ehe seines Vaters waren damals schon längst todt; es lebten jedoch noch zwei jüngere, Fritz und Louis, von denen der Erstere lebhaften Antheil an der Conspiration nahm. Friedrich Ernst Ludwig von Dörnberg, ein Mann von edlem, offenem Character, hatte eine vortheilhafte Stellung und ein bequemes Leben seinem Patriotismus zum Opfer

gebracht. Er bekleidete bis zum Jahre 1806 ein hohes Amt in Nassau-Usingen'schen Diensten und war an seinem Hofe gern gesehen. Sobald indessen laut wurde, daß Nassau-Usingen dem Rheinbunde beigetreten sei, forderte er ungesäumt seinen Abschied. Erstaunt fragte der Herzog nach seinen Weggründen, worauf Dörnberg erwiederte: er bitte, dies sein Geheimniß bleiben zu lassen. Der Herzog bemerkte, daß er ihn ungern aus seinem Dienste scheiden sehe. „Wenn Sie jedoch dabei beharren,“ fügte er hinzu, „so hören Sie den letzten Befehl, welchen ich Ihnen zu geben habe: nennen Sie mir den Grund Ihres Abschieds gesuches!“ Herr von Dörnberg zögerte hiernach nicht länger zu erklären, daß es längst sein fester Vorsatz gewesen sei, seinem Fürsten zu dienen, welcher sich mit dem Erzfeinde Deutschlands in ein Bündniß einlasse. Der Herzog, von dieser Antwort unangenehm berührt, sagte, er könne den Launen eines Einzelnen die Interessen seines Hauses nicht zum Opfer bringen; gebieterische Umstände, über die er nicht hinaus kommen können, hätten diesen Schritt nothwendig gemacht. Dörnberg erhielt den geforderten Abschied, eilte sogleich in das preussische Hauptquartier, um dort seine Dienste anzubieten, machte die Schlacht bei Jena mit, in welcher er einen Schuß in das Bein bekam, ward, gleich dem ebenfalls verwundeten Schill, nach Colberg gebracht und nahm nach seiner Wiederherstellung als Capitain an der ebenso mühseligen als glänzenden Vertheidigung dieser Festung unter Gneisenau thätigen Antheil. Als in Folge des Tilsiter Friedensschlusses Waffenruhe eintrat, ließen etliche Offiziere von den vor der Festung liegenden Rheinbundstruppen den ihnen persönlich bekannten Capitain von Dörnberg zu einer freundschaftlichen Zusammenkunft einladen. Dieser antwortete jedoch, daß er keine Gemeinschaft mit ihnen haben könne, so lange sie den Fahnen



des französischen Kaisers folgten. Dörnberg, welcher nach dem Frieden in Preußen für sich nichts mehr zu thun fand, quittirte nunmehr den preussischen Dienst, um sich den Befreiungsplänen in Hessen desto mehr widmen zu können.

Chronik der Stadt Halle.

Die Halleschen 80 = Thlr. = und 30 = Thlr. =
Begräbnißkassen. betreffend.

Den geehrten Interessenten der obigen Begräbnißkassen theilen wir die Resultate der jetzt abgenommenen Rechnungen pro 1858 in Folgendem mit:

A. 80-Thaler-Kasse.

Es kamen in derselben 9 Sterbefälle vor.

Eingenommen wurde	1707 <i>Rth.</i> 6 <i>Sgr.</i> 1 <i>S.</i>
Ausgegeben	1355 " 26 " 6 "

Verblieb Baarbestand	351 <i>Rth.</i> 9 <i>Sgr.</i> 7 <i>S.</i>
Das Kapitalvermögen betrug	
ult. 1857	7280 <i>Rth.</i> 8 <i>Sgr.</i> 6 <i>S.</i>
" 1858	7498 " 9 " 7 "

Es vermehrte sich demnach um 218 *Rth.* 1 *Sgr.* 1 *S.*

Belegt war dies Vermögen mit 4200 *Rth.* auf Hypothek und mit 2900 *Rth.* in courshabenden Papieren. Der Rest ist baar und in einigen anderen Afsenständen vorhanden.

Die 70 ältesten Mitglieder zahlten nur noch die Hälfte der statutenmäßigen Beiträge, bei welcher Zahl es auch für das laufende Jahr verbleibt. Die Zeit, in welcher außerdem die 40 ältesten Mitglieder ganz von Beiträgen befreit werden, steht bei dem obigen Kassenzustande nahe bevor.

B. 30-Thaler-Kasse.

Es kamen in derselben 17 Sterbefälle vor.

Eingenommen wurde	888 <i>Rth.</i> 1 <i>Sgr.</i> 8 <i>S.</i>
Ausgegeben	742 " 16 " — "

Verblieb Baarbestand	145 <i>Rth.</i> 15 <i>Sgr.</i> 8 <i>S.</i>
Das Kapitalvermögen betrug	
ult. 1857	2461 <i>Rth.</i> 29 <i>Sgr.</i> 9 <i>S.</i>
" 1858	2568 " 27 " 11 "

Es vermehrte sich demnach um 106 *Rth.* 28 *Sgr.* 2 *S.*

Belegt war dies Vermögen mit 600 *Rth.* auf Hypothek und 1775 *Rth.* in courshabenden Papieren. Der Rest bestand in baar und gestundeten Beiträgen.

Die 25 ältesten Mitglieder zahlten nur die Hälfte der Beiträge. Für das laufende Jahr ist diese Zahl jedoch auf 60 erhöht und wird dieselbe so lange bestehen bleiben, bis das Maximum des durch den jüngsten Statutsnachtrag festgestellten Sicherheitsfonds erlangt ist, wonächst die 40 Ältesten von allen, die 60 Nächstältesten von der Hälfte der Beiträge befreit werden. Dieser Zeitpunkt wird, wenn nicht ganz ungünstige Verhältnisse eintreten, hoffentlich im Jahre 1863 erreicht werden.

Halle, den 6. April 1859.

Die Vorsteher der 80- und 30-Thlr.-
Begräbnißkassen.

Kirchner. Arnold. Siegert. Tischmeyer.

Kirchliche Anzeigen.

Getraute:

Marienparochie: Den 10. April der Schuhmachermeister Richter mit K. E. Böttcher. — Der Zimmermann Laub mit M. P. Schröter.

Ulrichsparochie: Den 5. April der Lohndiener Graß mit C. E. Jungblut.

Katholische Kirche: Den 13. März der Flurhofsdieners Grobftig mit D. Sonnabend. — Der Zimmergeselle Franke mit J. M. Hoppe. — Den 20. der Markthelfer Kopp mit M. M. Berg. — Der Opernsänger Maukisch mit J. M. Höfel verw. Kugner.

Geborene:

Marienparochie: Den 14. Februar dem Getreidehändler Stendel eine L., Hedwig Margarethe. — Dem Handarbeiter Krause ein S., Theodor Franz. — Den 21. dem Barbierherrn Stemmler ein S., Friedrich Hermann Ferdinand Alfred. — Den 2. März dem Salzfieder Ehrlich ein S., Gottfried Andreas Carl. — Den 6. April dem Museumsdiener Flügel eine L., Auguste Albertine Hedwig. — Den 10. dem Schuhmachermeister Rißert ein S., todtgeb.

Ulrichsparochie: Den 5. Januar dem Handelsmann Bertram eine L., Pauline. — Den 20. Februar dem Professor und Dr. der Medizin Kraemer eine L., Anna. — Den 24. dem Bau-

assistenten Dannenfeldt ein S., Gustav Heinrich Wilhelm Moritz. — Den 25. dem Conditor Feldmann eine T., Marie. — Den 27. dem Maurer Günther ein S., Friedrich Robert Max. — Den 25. März dem Maurer Rudloff ein S., August Eduard. — Den 28. dem Ziegeldeckermeister Zander eine T., Johanne Caroline Wilhelmine. — Dem Handarbeiter Heine eine T., Johanne Marie Friederike. — Den 3. April dem Tischlermeister Seiffert eine T., Amande Rosalie.

Moritzparochie: Den 19. Februar dem Schuhmachermeister Paz eine T., Margarethe Amalie Mathilde. — Den 21. März dem Schlossermeister Hauptmann eine T., Louise Auguste. **Entbindungs-Institut:** Den 6. April ein unehel. S., Carl Albert. — Eine unehel. T., Amalie. — Den 7. ein unehel. S., Friedrich Hermann. — Den 9. ein unehel. S., Hermann Heinrich.

Domkirche: Den 6. Februar eine unehel. T., Sophie Auguste Alma. — Den 11. dem Professor Dr. Jacher eine T., Margarethe Ottilie Agnes. — Dem Korbmachermeister Pfennigdorf ein S., Wilhelm Hermann Ernst August Ferdinand Richard. — Den 24. dem Zimmermann Berger eine T., Johanne Marie Louise. — Den 26. dem Böttchermeister Sammerath ein S., Max Hugo. — Den 14. März dem Buchhändler Tausch ein S., Walter Hermann Ernst.

Militairgemeinde: Den 27. Februar dem Hauptmann Redies vom 2. Bat. 32. Infant. Regim. eine T., Eleonore Josephine.

Katholische Kirche: Den 11. Februar dem Lohndiener Richter eine T., Auguste Martha Louise. — Den 26. dem Brauereipächter Michael ein S., Adolph Emil Paul. — Den 14. März dem Ackerknecht Meyer eine T., Louise. — Den 20. dem Böttchermeister Rothert ein S., todtgeb. — Den 22. dem Häusler Andreas ein S., Anton Philipp.

Neumarkt: Den 14. Februar dem Zimmergesellen Raue ein S., Friedrich Wilhelm Emil Carl. — Den 29. März dem Schuhmacher Brunder ein S., Carl Hermann. — Den 5. April dem Schaafknecht Kolbe ein S., Carl.

Glauchau: Den 27. Februar ein unehel. S., Julius August. — Den 11. März dem Polizei-Sergeanten Linke eine T., Bertha Germaine Ida. — Den 23. dem Fleischermeister Donat eine T., Marie Selma. — Den 30. dem Zimmermann Rappstüber ein S., Carl Paul.

Gestorbene:

Marienparochie: Den 9. April des Handelsmanns Kopf Ehefrau, 47 J. Lungensucht. — Den 12. der Gymnasiast Albert Bridges aus Demerora, 16 J. 8 M. 2 W. 3 T. Eiterfieber.

Ulrichsparochie: Den 5. April des Maurers Werther Ehefrau, 40 J. Gebärmutterkrebs. — Den 7. des Bahnmeisters Berner S. Oscar, 8 M. Kehlkopfkrampf. — Den 8. der Pastor emerit. Noack, 53 J. 7 M. Brustkrankheit. — Des Tischlermeisters Seiffert T. Amande Rosalie, 5 T. Krämpfe.

Moritzparochie: Den 5. April des Steinhauergesellen Böhme T. Friederike Emilie, 8 M. Luftröhrenentzündung. — Den 6. des Fabrikarbeiters Winkler T. Louise, 2 M. 3 W. 1 T. Folge der Scropheln. — Den 9. des Handarbeiters Schlegel Ehefrau, 59 J. Wassersucht. — Den 10. eine unehel. T., Pauline, 3 M. 1 W. 1 T. chron. Durchfall. — Den 12. der pensionirte Salzfeder Ebert, 48 J. 3 M. Brustkrankheit.

Domkirche: Den 4. April der Goldarbeiter, Lehrling Berger, 16 J. am chronischen Gehirnleiden.

Katholische Kirche: Den 12. März des Rentiers Neuwitt T. Jenny, 2 W. 5 T. Abzehrung. — Den 20. des Böttchermeisters Rothert S., todtgeb. — Den 31. der Handelsmann Simon, 80 J. Altersschwäche.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Wein-Auction.

Montag den 18. d. M. u. folg. Tag
Vormit. 10 Uhr, Nachmit. 2 Uhr große
Ulrichsstraße Nr. 18 **Schluss der Herrn
Thieme & Brauer'schen Wein-
Auction.**

Brandt, Auct.-Commiff. und ger. Taxator.



Summi-Schube reparirt dauerhaft und billig **Fris**, alter Markt Nr. 34.

Auction von Schnittwaaren.

Montag den 18. April d. J. u. folg. Tage von Nachmittags 1 Uhr ab Fortsetzung der Auction in der Wagner'schen Concurs-Sache im Auctionslocale des Königl. Kreisgerichts hier.

Zur Versteigerung kommen: seidene, wollene und halbwoollene Zeuge, Tibets, Mousselin de laine, Rattine, Damast-Tafelgedecke, Handtücherzeuge, Leinwand, Bettbarchent u. Bettzeuge, feine Oberhemden, Tisch- u. Bettdecken, Shawl- u. Sommertücher, seidene, Noirée- u. Sammet-Mantillen, Doublestoffe zu Damenmänteln, sowie feine fertige Mäntel, weiße gestickte Unterröcke u. s. w.

Gleichzeitig werden 3 Dyzhst schwarze Tinte versteigert.

Ort, gerichtl. Auct.-Commissar u. Tagator.

Holz-Auction.

Montag den 18. April Nachmittags 2 Uhr soll in der Thalgaße Nr. 1 eine Quantität Brennholz in kleinen Parteen meistbietend verkauft werden.

Die Buchhandlung des Waisenhauses empfiehlt bei dem bevorstehenden Schulwechsel ihr reichhaltiges Lager aller in hiesigen Schulen eingeführten **Lehrbücher, Classiker, Lexica** etc., welche in dauerhaften Einbänden zu den billigsten Preisen stets vorräthig sind.

Trockne Hefe

fabriziren die mir liefernden Fabriken jetzt in der Hamburger Hefe fast gleichen Qualität; ich empfehle dieselbe zu billigstem Preis in jedem Quantum.

Th. Gisentraut.

Schöne **Münchener Butter** erhielt wieder in frischer Zufendung

Th. Gisentraut.

Zu **Maitrank** sich eignende **Landweine**, à Fl. 4 Sgr., 6 Sgr., 8 Sgr., empfiehlt

Th. Gisentraut.

20—24 **Wispel gute weiße mehreiche Speise- und Saamen-Kartoffeln** sind zu verkaufen, à Meße 1 Sgr. 3 Pf., im Ganzen billiger, **Nathhausgasse Nr. 2 im Keller.**

F. Schaaf.

Bekanntmachung.

Die schon längst erwarteten $\frac{6}{4}$ br. **Big-Cat-tune** sind heute in sehr großer Auswahl wieder angekommen, und empfehle solche zu bekannt billigen Preisen, wie auch eine große Sendung verschiedene **Hosenzeuge** in Halbwohle und Baumwolle in den neuesten Mustern von $4\frac{1}{2}$ Sgr. an.

Wegen eingetretener Feiertage bleibt mein Geschäft Dienstag und Mittwoch geschlossen.

G. Rothkugel, Leipz. Straße 85.

Gutes Roggenmehl, à $\frac{1}{4}$ Scheffel 19 Sgr.,
gutes Hausbackenbrod, à $\frac{1}{2}$ 11 Sgr.
große Märkerstraße Nr. 3.

Beste Pfeffer- u. saure Gurken

empfehle in Dyzhosten, Schocken und einzeln billigt.

J. Kramm, Brüderstraße Nr. 17.

**Frische Kieler Sprotten,
fette Kieler Bücklinge**

empfang

J. Kramm.

Steinpappe, engl. Dachfilz, Asphalt, Steinkohlentheer, Dachnagel vorräthig zur Dachbedeckung. Auch lasse ich auf Verlangen durch geübte Leute das Eindecken hier als wie außerhalb Halle besorgen. **K. Zabel, Zimmermeister.**

Feinstes Bleiweiß, à $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{3}{4}$ Sgr., bei Abnahme von 5 $\frac{1}{2}$ und darüber 3 Sgr., sowie sämtliche **Malerfarben** empfiehlt billigt

Otto Thieme.

Montag den 18. und Donnerstag den 21. **Brot-han.** Auch ist von jetzt an Doppelbier in Fäßchen zu verkaufen in der großen Ulrichsstraße Nr. 49 bei **Wilhelm Raumann.**

Broihan

nächste Woche **Montag, Mittwoch und Don-nerstag** im Schwemmenbrauhaus bei **S. Müller.**

(Beilage.)